

J. n. C. raums, keine höhere und edlere Tugend, als  
 G. 800: den kriegerischen Muth, keine glänzendere Ver-  
 1096. dienste um den Staat, als ihn mit seinem Ar-  
 me zu vertheidigen. Alle andere Mitbürger  
 eines Staats, (die Geistlichkeit allein aus-  
 genommen, welche einen eigenen Staat ausmach-  
 te,) waren höchst verachtet, oder gar Knech-  
 te. Erst spät lernte man, daß auch Kunst,  
 Wissenschaft, gemeinnützige Erfindungen und  
 geschäftige Tugenden, wahrhaftig edle und  
 ruhmwürdige Vorzüge sind.

### Fünfter Zeitraum.

J. n. C. Vom Anfange der Kreuzzüge, bis zur  
 G. 1096: Entdeckung des vierten Welttheils, und  
 1520. neuen Aufklärung von Europa.

Jahr nach Christi Geburt 1096 bis 1520.

Die Kreuzzüge. I. Die Wallfahrten an die heiligen Ver-  
 ter, wo Jesus hauptsächlich sein Leben unter  
 den Menschen zugebracht hatte, wo er gestorben  
 und begraben war; welche bald nach Constan-  
 tins des Großen Zeiten ihren Anfang genom-  
 men hatten, und wodurch man Gott einen Dienst  
 zu thun glaubte, waren immer beschwerlich-  
 cher

I. Was waren die Kreuzzüge? — Woher entstan-  
 den sie? — Wer beredete hauptsächlich einen  
 Theil der europäischen Christen, daß sie einen  
 Feldzug wider die Araber und Türken vornah-  
 men? — Warum heißt dieses ein Kreuzzug? —  
 Wer war der ansehnlichste Feldherr des ersten Hee-  
 res, das sich auf den Kreuzzug begab? — Wel-  
 che Thaten verrichtete dasselbe?